

Oestreich und Frankreich (1. Mai 1756) in dem zu Versailles unterzeichneten Neutralitätsvertrage, nach welchem Oestreich in dem Seekriege für neutral sich erklärte, beide Mächte aber ihre europäischen Besitzungen sich garantierten, und, im Falle eines Angriffes, zu einem Hülfsheere von 24,000 Mann sich verpflichteten. Bald darauf erklärte (17. Mai 1756) England an Frankreich den Krieg.

J. Ebstph. Adelung, pragmatische Staatsgeschichte Europens von dem Ableben Kaiser Karls 6 an bis auf die gegenwärtige Zeit. 8 Thle. Gotha, 1762 ff. 4.

110.

Deutschland vom siebenjährigen-Kriege bis zum französischen Revolutionskriege.

Friedrich 2 war, durch Berath des sächsischen geheimen Kanzellisten Menzel in Dresden, unterrichtet von dem Einverständnis Oestreichs, Rußlands, Frankreichs und Sachsens, obgleich Sachsen mit Oestreich seit dem 15. Mai 1745 keinen besondern Vertrag unterzeichnet hatte. Bald darauf schloß Schweden sich ebenfalls den Feinden Friedrichs an. Da eilte er, seinen Gegnern zuvorzukommen *), und ging mit drei Heeresmassen (29. Aug. 1756) nach Sachsen, nahm das Land vor der Hand in Depot, und schloß 17,000 Sachsen unter Rutowsky in ihrem Lager bei Pirna ein. Er verlangte von August 3, seine Truppen zu entlassen, oder sich mit ihm zu verbinden. August schlug beides ab, und versprach Neutralität, die aber Friedrich nicht annahm, worauf, nachdem er die zum Entsatz der Sachsen sich nähernden Oestreicher bei Lowositz (1. Oct. 1756) geschlagen hatte, das ausgehungerte sächsische Heer sich ihm (14. Oct.) ergeben mußte. Nur den Officieren erlaubte er freien Abzug; die Unterofficiere und Gemeinen verband er mit seinem Heere. — Des Landfriedensbruches, wegen seines Einfalls

*) Comte de Hertzberg, recueil des déductions, manifestes, déclarations, traités etc. 3 T. Berl. 1788 sqq. 8. (von 1756 — 1799.)
Zur Gesch. des siebenjährigen Krieges: Friedrichs 2 hinterlassene Werke, Th. 3, S. 58 ff. und Th. 4 (ganz). — Wilh. v. Archenholz, Gesch. des 7jährigen Krieges. 2 Thle. Berl. 1793. 8.